

Sächsische Volkszeitung

Unabhängige Tageszeitung für christliche Politik u. Kultur

Verlagsgesellschaft, Dresden-N., Postfach 11, Fernr. 20711 u. 20082
Geschäftsstelle, Druck und Verlag: Germania-Druckerei
u. Verlag 12, u. S. Winkel, Postfach 17, Fernr. 20082,
Postfach: Nr. 1025, Bank: Stadtbank Dresden Nr. 94787

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, einseitiger
Betriebsstörungen hat der Verlagert oder Anzeigens
Wegweiser, falls die Zeitung in beschlagnahmter
Lage ist, über nicht erachtet. (Einschneidung)

Nach Stresa — die Genfer Ratstagung

Verschiebung der Eröffnungssitzung des außerordentlichen Völkerbundsrates auf Montag mittag

Fühlungnahme der einzelnen Mächte

Die Ankunft der Delegierten

Genf, 15. April. Während Außenminister Cava I bereits am Sonntagabend in Genf eingetroffen ist, kam der Außenminister Sir John Simon erst Montag morgen an. Auch der italienische Delegierte, Molit, und der polnische Außenminister Bed sind zur Ratstagung in Genf erschienen.
Die anderen Vertreter der Tagung waren bereits im Laufe des Sonntag in Genf eingetroffen. Unter den Delegierten hatte bereits am Sonntag eine Reihe von Besprechungen stattgefunden, die sich insbesondere auf die Ergebnisse der Konferenz von Stresa und auf die Ratstagung bezog. Besonders Veneski und Titulescu haben eine große Tätigkeit entfaltet.
Die ursprünglich für Montag vormittag 11 Uhr angesetzte Eröffnung der Tagung des Völkerbundsrates ist auf Montag nachmittag 3.30 Uhr verschoben worden. In der Ermüdung der zum Teil erst in der Nacht von Stresa eingetroffenen Delegationen kann hierfür eine natürliche Erklärung gefunden werden. Auf der anderen Seite ist es selbstverständlich, daß die Vorbereitung der Ratstagung eine vorherige Fühlungnahme unter den maßgebenden Mächten notwendig macht.

Wichtig macht. Viel beachtet wurde die Tätigkeit der schon vorher hier eingetroffenen Außenminister und Delegierten der Kleinen Entente und des Balkanbundes sowie des russischen Außenkommissars Litwinow. Offenbar liegt hier das Bestreben vor, sich in der Durchführung der Beschlüsse so weit wie nur möglich einzufügen.

Die Frage des Ostpakt

Der Standpunkt der Reichsregierung.

Das Deutsche Nachrichtenbüro veröffentlichte am Sonntagabend folgende Erklärung der Reichsregierung:
„Irrführende Auslegungen an verschiedenen Pressekommentaren haben die Reichsregierung veranlaßt, ihren Standpunkt in der Frage des Ostpakties zu präzisieren:
I.
In den Berliner Besprechungen hat der Führer und Reichkanzler der britischen Delegation mitgeteilt, daß die Deutsche Regierung zu ihrem Bedauern nicht in der Lage sei, zum Ostpakt in der vorgezeichneten Form ihren Beitritt zu erklären. Die Deutsche Reichsregierung sei demgegenüber aber bereit, einem solchen kollektiven Sicherheitspakt ihre Zustimmung zu geben, wenn er
erstens sich aufbaue auf gegenseitigen und allgemeinen Nichtangriffsvorgaben und allgemeinen Schiedsgerichtsverfahren,
zweitens im Falle einer Friedensstörung ein konsultatives Verfahren vorsehe.
Drittens sei die Deutsche Reichsregierung bereit — unter Betonung der Schwierigkeiten der einwandfreien Feststellung eines Angreifers — sich allgemeinen Maßnahmen der Nichtunterstützung eines solchen anzuschließen.
Zu diesem Angebot steht die Deutsche Reichsregierung auch heute.

Verhandlungen über einen 2-seitigen französisch-italienischen Luftpakt?

London, 15. April.

Der französische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet aus Stresa, es bestehe Grund zu der Annahme, daß gegenwärtig zwischen Frankreich und Italien über einen zweiseitigen Luftvertrag verhandelt und daß mit seiner Unterzeichnung im nächsten Monat auf der Donaukonferenz in Rom zu rechnen sei. Dieser Vertrag könne wahrscheinlich, wie der Korrespondent hinzufügt, als Vorläufer eines ausgeglicheneren französisch-italienischen Abkommens angesehen werden, daß sich auf die aktive Verteidigung des Friedens im Donaugebiet beziehen würde.

Der Abschluß der Konferenz von Stresa

Stresa, 15. April.

Die Dreimächtekonferenz von Stresa ist am gestrigen Sonntagmorgens 12.30 Uhr abgeschlossen worden. Der französische Ministerpräsident Lalande gab gestern mittag zu Ehren des italienischen Regierungschefs Mussolini im Hotel Borromeo ein Frühstück, an dem zahlreiche Mitglieder der drei Delegationen teilnahmen.
Der englische Außenminister hatte sich in den Mittagstunden im Auto nach Alessio an der italienischen Riviera begeben, um dort mit seinem Sohn zusammenzutreffen, der nach vierjähriger Abwesenheit mit seiner Familie aus Indien zurückgekehrt ist.
(Das Schlusskommuniqué über die Besprechungen in Stresa findet sich auf Seite 3.)

eine Vereinbarung zu einem früheren Zeitpunkt erreicht worden wäre, dann würde das Niveau der Verhandlung niedriger gewesen sein als jetzt möglich ist. Es besteht daher ein bester Anreiz auf ein wertvolles Abkommen, je eher es abgeschlossen werde.
Zu dem Wortlaut der französischen Protestnote gegen die deutsche Auffassung sagt „Times“, jedermann werde das Bedauern der französischen Regierung teilen, daß sämtliche deutsche Erklärungen in den letzten Monaten sich als vorläufig irreführend herausgestellt hätten, aber die Verhältnisse ändern zweifellos einen Rechtsfall, und jeder Rechtsdenkende müsse anerkennen, daß die Verletzung eines in Freiheit abgeschlossenen Abkommens. Ueberdies sei Deutschland, abgesehen von dem indirekten Versprechen der ehemaligen Alliierten, ihre Rüstungen zu vermindern, im Jahre 1932 Gleichberechtigung versprochen worden. Wenn die Gleichberechtigung der Aufrüstung durch die deutsche Regierung auch zu tadeln sei, so müßte man doch fragen, welche andere Methode in der Praxis für ein entwaffnetes Land möglich sei, dem man die Gleichberechtigung verweigern habe. „Times“ verweist auf das Beispiel Oesterreichs, Ungarns und Bulgariens, deren Wünsche hinsichtlich einer Vertragsrevision bei ihrem Bekanntwerden sofort eine lebhafteste Tätigkeit Titulescu als Vertreter der Kleinen Entente veranlaßt hätten, was dann zu einem Aufschub der Frage geführt habe. Tatsächlich hätten die Wünsche Titulescus die drei Konferenzmächte einigermassen nicht gebildet, wenn sogar die bloße Neuerschickung. Das Blatt bemerkt, wenn man die bloße Neuerschickung von Bündnissen nicht gebildet werde, dann dürfen sich die Leute in ihrer Auffassung bekräftigt fühlen, die der Meinung seien, daß man Gerechtigkeit nur durch Gewaltanwendung erreichen könne. Die Neuhermenen des Kommuniqués über die österreichisch-ungarisch-bulgarischen Wünsche erinnerten in beruhigender Weise an den Wortlaut der Deutschland 1932 gegebenen Zusage. Sollen diese die britische Regierung auch weiterhin Mussolinis Ansicht unterstützen, daß eine neue Erwägung der betreffenden Teile der Friedensverträge überfällig sei.

„Times“ über das Ergebnis der Konferenz von Stresa

In einem Leitartikel beschäftigt sich die „Times“ mit der Konferenz von Stresa und betont, daß die Zusammenarbeit zwischen Großbritannien, Frankreich und Italien nicht nur aufrechterhalten, sondern sogar noch enger gestaltet worden sei. Zugleich aber sei die Fühlungnahme der Konferenzmächte mit der wichtigsten abwesenden Nation erneuert worden. Eine gewisse schwebende Zweideutigkeit der britischen Politik sei auf diese Weise mehr als wiedereingemacht worden, denn durch britische Vermittlung habe man die deutsche Zustimmung zu einer abgewandelten Form eines östlichen Sicherheitspaktes gewonnen. Das Vertrauen in Europa könne nur langsam wiederhergestellt werden nach der Erschütterung, die es vorigen Monat durch die deutsche Anhängigkeit der Wiederaufrüstung erlitten habe.
Großbritannien müsse als Vermittler die deutschen Rechtsfertigungsgründe den anderen Mächten gegenüber bei vollem Verständnis für die natürlichen Befürchtungen bis zu einem gewissen Grade vertreten.

Der Sonderberichterstatter der „Times“ über Stresa

London, 15. April.

Der Sonderberichterstatter der „Times“ in Stresa meldet, alles in allem genommen habe die Konferenz, die in einer Atmosphäre des Zweifels, wenn nicht des Pessimismus begonnen habe, nicht nur die Mitglieder der Delegationen, sondern auch die Beobachter der verschiedenen Nationen bestreitet.
Ueber die bevorstehende Konferenz in Rom sagt der Korrespondent, Großbritannien sei nicht zur Teilnahme verpflichtet; falls es sich aber vertreten lasse, werde es dies nicht als eventuelle Unterzeichner, sondern als eine Macht tun, die der Konferenz Erfolg wünsche.
Zu der Frage, ob Oesterreich, Ungarn und Bulgarien Erlaubnis zur Erhöhung ihrer Rüstungen erhalten sollen, bemerkt der Korrespondent, dieser Vorstoß habe noch auf energischen Widerstand der Kleinen Entente. Es heiße, daß Titulescu stundenlang vor Montreux nach Stresa telephoniert habe, um einen Druck auf die französische Delegation auszuüben, um einen Druck auf die Ausprüche für die Ausprüche der drei Länder eingetreten, und er scheint dabei nachdrücklich von den britischen Vertretern unterstützt worden zu sein. Der Wunsch Ungarns nach territorialer Revision bleibe das Haupthindernis, aber der Eindruck sei, daß unter dem vereinten Druck von Frankreich und Italien auf ihre besonderen Freunde die Kleine Entente schließlich überredet werden könne, zwecks Gewährung befriedigender Sicherheitsgarantien nachzugeben.

Das Ergebnis von Stresa sollte die vielen Leute, die Deutschland für einen einseitigen Gegner jedes Kollektivsystems halten, beruhigen. Deutschland sei bereits volles Mitglied des Völkerbundes, des besten Vertrages kollektiver Sicherheit, der bisher erachtet worden sei. Deutschland wüßte ihm auch auf die Luft auszuweichen und sei bereit, an einem vollenständigen Nichtangriffspakt in Osteuropa teilzunehmen. In seiner Ostpolitik sei Deutschland auf eine Politik in der internationalen Zusammenarbeit festgelegt. Daß dieses Ergebnis keine Schwächung der englisch-französisch-italienischen Beziehungen erreicht worden sei, sei höchst befriedigend und ermutigend.
Zu den Neuhermenen des Kommuniqués über „einseitige Vertragsverletzung“ bemerkt die „Times“, wenn mit Deutschland

Kudbuch.
amm
eter; 9,30
Das ewige
ria Friedrich
Bismard
Rächenpfeil;
ende Tiere;
Anle Weber-
Lebens und
hi nach dem
Originalsch;
Der Zeitstun
Nachrichten
; 2,45 Gut
3,55 Morgen-
nakt; 10,00
und Wasser-
en, Zeit und
richten Zeit
3,35 und 17,50
reit
sonzett; 13,10
s Edelmann“;
ne Erzählun-
und Südafri-
ischen „Kuh-
10 Der Zeit-
en Denkmale-
ue Frühjahr
s heißt lustig
nd Feldgrau;
ullt.
April
; 12,00 Muffit
Jugend und
; 16,10 Buch-
während des
rt; 18,20 Für
et begegneten;
u Hissa; 19,00
10 Orchester-
nachrichten und
April
ung aus dem
rgenoffenheit-
ulmische Welt;
er Freiheit;
n Löwen und
ulandste; 18,20
neun deutschen
utsche Stadt-
Dritte Reich
5 Stunde der
5 Tabakfotografie
15 Aus Groß-
und Sportfunk-
Unterhaltungs-
LE
050
rt
r